

# **Das Rote Kreuz – Geschichte, Grundsätze und Aufgaben**



## 3. Das Rote Kreuz – Geschichte, Grundsätze und Aufgaben

Über das Rote Kreuz im Ganzen zu sprechen, heißt von einer menschlichen Errungenschaft zu sprechen, deren Kern die gegenseitige menschliche Hilfe ist und die, um sie zu erhalten, von den Menschen praktiziert, gefördert und erhalten werden muss. Henry Dunant beschreibt in seinem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ die Aufgabe des Roten Kreuzes wie folgt:

„Zivilisation bedeutet,  
sich gegenseitig zu helfen,  
von Mensch zu Mensch,  
von Nation zu Nation.“<sup>1</sup>

### 3.1 Fachliche Grundlagen: Das Rote Kreuz

Die Geschichte des Roten Kreuzes begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. An ihrem Anfang stand ein Krieg – die Schlacht von Solferino im Jahre 1859, die der europäischen Öffentlichkeit das Leid der verletzten und hilflos sterbenden Soldaten vor Augen führte. Der dramatische Bericht des Schweizer Kaufmanns Henry Dunant über die Geschehnisse nach dem Ende der eigentlichen Kampfhandlungen über Schmerzen, Angst und Not der Verwundeten und über die Ohnmacht der wenig ausgebildeten Sanitäter auf den nur unzureichend ausgerüsteten Verbandplätzen bildete den Auftakt zu jener Einrichtung, die heute unter dem Zeichen des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds überall auf der Welt Hilfe leistet, wo es gilt, Menschenleben zu retten und Leiden zu mildern.

Die organisatorischen Säulen des Roten Kreuzes sind bis heute das 1863 gegründete, aus einer klei-

nen Gruppe Schweizer Bürger bestehende und sich gewissermaßen als Treuhänder der Rotkreuzidee verstehende Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf sowie die Vielzahl nationaler Rotkreuzgesellschaften, die sich 1919 in einem gemeinsamen Gremium, der „Liga der Rotkreuzgesellschaften“, zusammenschlossen. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Tätigkeitsfeld des Roten Kreuzes über das Ursprungsanliegen hinaus. Zwar verhielt sich das IKRK gegenüber Erwartungen, die über die in der Genfer Konvention niedergelegten Aufgaben hinausgingen, in der Regel eher zurückhaltend, doch baute es etwa im Ersten Weltkrieg ein umfangreiches Hilfssystem für Kriegsgefangene auf und kümmerte sich auch um die zahlreichen Zivilinternierten. Eine vom IKRK bereits 1918 angestrebte Kodifizierung des Kriegsgefangenenrechts kam jedoch erst im Zusammenhang einer erneuten Revision der Genfer Konvention im Jahre 1929 zustande. Das in erster Linie von den USA 1919 konzipierte „Friedensprogramm“ des Roten Kreuzes spiegelte die Idee einer neuen, auf Frieden und allgemeine Wohlfahrt ausgerichteten Weltordnung wider: Danach sollten die Rotkreuzeinrichtungen bei der Bekämpfung von Seuchen sowie beim Aufbau einer umfassenden öffentlichen Gesundheitsfürsorge mitwirken.<sup>2</sup>

#### Das Deutsche Rote Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist als nationale Rotkreuzgesellschaft in Deutschland Hilfsgesellschaft im Sinne der Rotkreuzabkommen und somit Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Das DRK nimmt umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. Entsprechend seinem Auftrag hilft es den Menschen allein nach dem Maß der Not und Hilfsbedürftigkeit ohne Rücksicht auf

<sup>1</sup> Dunant, *Eine Erinnerung an Solferino*, Wien 1997.

<sup>2</sup> Morgenbrod / Merkenich, *Das Deutsche Rote Kreuz unter der NS-Diktatur 1933-1945*, Paderborn 2008.

Staatsangehörigkeit, Religion, soziale Stellung und politische oder ethnische Zugehörigkeit. Es berücksichtigt bei seiner Hilfe – wo immer möglich – dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Bewegung handelt weltweit nach den folgenden Grundsätzen:



- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

### **Wohlfahrtspflege**

Zugleich ist das DRK ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Es ist mit seinen fünf Gemeinschaften (Jugendrotkreuz, Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit) auf Orts-, Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene sowie über die Grenzen hinaus mit zahlreichen Ehrenamtlichen tätig.

### **Internationale und nationale Aufgaben**

Internationale Aufgaben erfüllt das DRK durch Katastrophenhilfe, Entwicklungsprogramme für nationale Rotkreuzgesellschaften und Hilfsprogramme für Opfer bewaffneter Konflikte und Bürgerkriege. Die Katastrophenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes gewährt den Opfern von Katastrophen oder Konflikten Überlebenshilfe durch möglichst rasche Überbrückung von Raum und Zeit. Ihrem Wesen als Soforthilfe gemäß ist die Katastrophenhilfe in der Regel befristet angelegt. Das DRK sorgt für die Verbreitung der Kenntnis über die Genfer Rotkreuzabkommen und nimmt nationale Aufgaben im Katastrophenschutz, in der Breitenausbildung, in der Sozialarbeit, im Rettungsdienst und in der Jugendarbeit wahr.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vgl. DRK Generalsekretariat (Hrsg.), *Arbeitshilfe Schulsanitätsdienst*, Berlin 2007 und DRK Generalsekretariat (Hrsg.), *Das Deutsche Rote Kreuz in der BRD*, Bonn 1986.

## 3.2 Unterrichtsverlauf

**Thema: Geschichte des Roten Kreuzes**

### Inhaltliche Schwerpunkte

Die Kinder werden an die Geschichte und Tätigkeitsfelder des Roten Kreuzes herangeführt. Dabei sollte auf eine differenzierte Betrachtung des Roten Kreuzes (Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), Rotkreuz-LIGA/Föderation, Nationale Rotkreuz-Gesellschaften) weitgehend verzichtet werden. Im Unterricht oder in der Gruppenstunde kann deshalb generell vom Roten Kreuz gesprochen werden. Bei Fragen, deren Beantwortung eine Differenzierung erforderlich machen, kann auf diese angemessen eingegangen werden.

**Zeitraumen:** 3-4 Stundenmodelle

### Ziele/Kompetenzen

Die Kinder

- wissen, dass Henry Dunant der Gründer des Roten Kreuzes ist und kennen einige Ereignisse aus seinem Leben.
- wissen, dass die Leiden bei der Schlacht von Solferino der Anstoß für die Gründung des Roten Kreuzes waren.
- haben eine Vorstellung von der Entwicklung des Roten Kreuzes bis zur weltweiten Hilfsorganisation.

### Verlauf

**Bezeichnung:** Unser zauberhaftes Rote Kreuz – Bastelanleitung

**Methode:** Basteln

**Unterrichtsmittel / Material:** Bastelanleitung (A1) sowie Tonpapier (rot, quadratisch) und Schere für jedes Kind, Hinweis für Lehrkräfte

**Hinweise:** Die Kinder werden durch Basteln spielerisch an das Thema herangeführt. Das hier zu Beginn gebastelte Rote Kreuz taucht am Ende des Gesamtthemas wieder auf.

**Bezeichnung:** Was macht das Rote Kreuz?

**Methode:** Geschichte vorlesen, Gespräch, Ergänzung Tafelbild

**Unterrichtsmittel / Material:** Zeitleiste L1<sup>4</sup>, Tafelbild L2 zur Anleitung, Lehrmittel L3 (Geschichte), Foto Henry Dunant (L4), „Die Geschichte einer Idee“<sup>5</sup> als Hintergrundinformation

**Hinweise:** Lehrkraft und Kinder ergänzen gemeinsam das Tafelbild (L2). Zunächst stellt die Lehrkraft einige geschichtliche Daten des Roten Kreuzes (L1) vor und trägt diese in das Tafelbild ein. Anschließend wird das Foto von Henry Dunant (L4) sichtbar im Raum angebracht und dessen Lebensgeschichte (L3) vorgelesen. Die Geschichte wird im Plenum besprochen, das Tafelbild wird gemeinsam mit den Kindern ergänzt. So schaffen die verschiedenen Beiträge eine Übersicht über die Geschichte und die Tätigkeiten des Roten Kreuzes.

<sup>4</sup> Vgl. [www.drk.de/ueber-uns/geschichte/zeitleiste.html](http://www.drk.de/ueber-uns/geschichte/zeitleiste.html), Stand 8/2009. Siehe DVD „Geschichte des Roten Kreuzes – Zeitleiste“ (L1).

<sup>5</sup> Die Broschüre „Die Geschichte einer Idee“ befindet sich in der Einschubtasche am Ende des Ordners.

**Bezeichnung:** Henry Dunant – wichtige Stationen seines Lebens

**Methode:** Zuordnung von Textkarten auf der Europakarte

**Unterrichtsmittel / Material:** Arbeitsblatt A2 für jede Kleingruppe kopieren und ausschneiden, Kopie der Europakarte A3 für jede Kleingruppe

**Hinweise:** Die Kinder bearbeiten in Kleingruppen Arbeitsblatt A2, indem sie die Textkarten den Stationen von Dunants Leben auf der Europakarte (A3) zuordnen. Alternativ kann die Europakarte auch als Folie kopiert und die Aufgabe im Plenum bearbeitet werden. Wichtig ist die anschließende Reflexion mit allen Kindern.

#### **Mögliche Weiterführung**

**Bezeichnung:** Kurzfilm aus dem DRK-Imagefilm „Die Geschichte einer Idee“

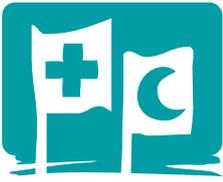
**Methode:** Filmpräsentation

**Dauer des Kurzfilms:** 8 Minuten

**Unterrichtsmittel / Material:** Kurzfilm „Die Geschichte einer Idee“

**Hinweise:** Der Kurzfilm präsentiert knapp die Entstehungs- und Verlaufsgeschichte des Roten Kreuzes. Er kann entweder als Einführung in das Thema oder am Ende als Zusammenfassung gezeigt werden. Wichtig ist in beiden Fällen die Reflexion im Plenum.

#### **Eigene Notizen / Rückblick**

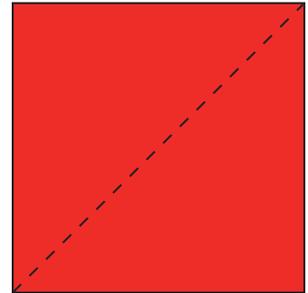


# A1

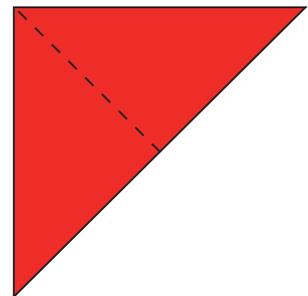
## Unser zauberhaftes Rotes Kreuz – Bastelanleitung

Für diese Bastelaufgabe benötigst du rotes Tonpapier (17cm lang und 17 cm breit) und eine Schere.

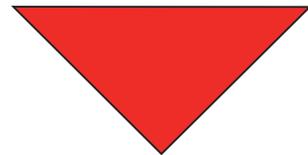
1. Falte das rote Quadrat (17cmx17cm) genau zu einem Dreieck.



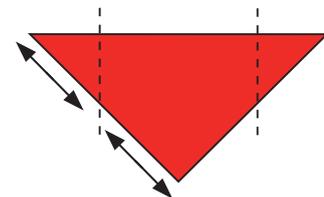
2. Falte nun das entstandene Dreieck nochmals zu einem Dreieck.



3. Das Dreieck ist jetzt um die Hälfte kleiner geworden. Halte das Dreieck genau mit der Spitze nach unten und die lange Seite genau waagrecht.

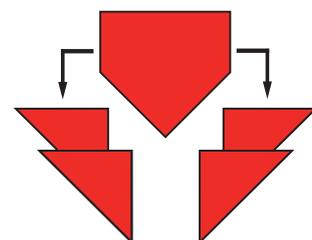


4. Schneide nun (nach Augenmaß) mit der Schere eine Hälfte der beiden Schenkelseiten senkrecht auf einer gedachten Linie ab



5. Entfalte nun vorsichtig das große Mittelstück. Was erkennst du?

6. Öffne nun auch die abgeschnittenen Dreiecke. Sammle alle Teile, Du kannst sie später noch gut gebrauchen.





# Hinweis für Lehrkräfte

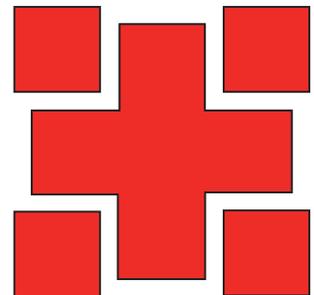
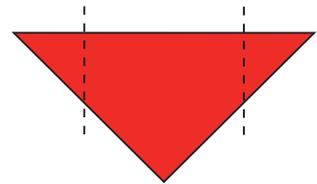
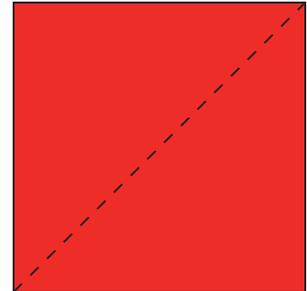
## Unser zauberhaftes Rotes Kreuz – Bastelanleitung

Das Rote Kreuz kann aus 5 roten Quadraten (z.B.  $a = 6 \text{ cm}$ ) gebildet werden.

Das Rote Kreuz lässt sich aber auch aus einem Stück herstellen. Dazu wird ein quadratisches Blatt rotes Tonpapier ( $a = 17 \text{ cm}$ ) exakt zu einem Dreieck gefaltet, das dann wiederum zu einem noch kleineren Dreieck gefaltet wird.

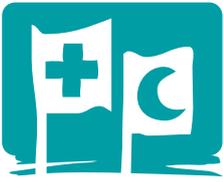
Nun werden die beiden Schenkelseiten senkrecht zu ihrer (gedachten) Mitte (----) mit einer Schere abgeschnitten.

Nach dem Öffnen des gefalteten Blattes haben wir ein Rotes Kreuz und vier rote Quadrate als „Rest“ vor uns. Diese werden für die letzte Unterrichtseinheit aufbewahrt.



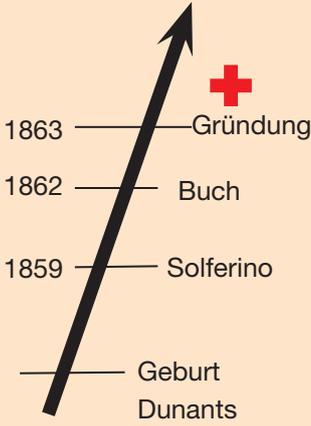
**Hinweis:** Die Maße sind so gewählt, dass das Rote Kreuz auf ein DIN A4-Blatt passt und z.B. in ein Heft oder auf ein Blatt geklebt werden kann.

**Tipp:** Eine sehr große Variante der Bastelaufgabe (z. B. aus einem DIN A3-Bogen oder größer) kann auch als Lernplakat im Klassenraum aufgehängt werden.



## L2

### Tafelbild

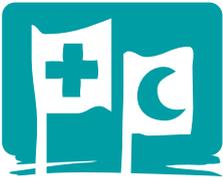
<p>Henry Dunant</p>  <p>1828 - 1910</p>	<p><b>Wo das Zeichen zu finden ist:</b></p> <p>Rettungswagen Verbandskasten Krankenhaus Notarztwagen Kleidung ....</p> <p>Spenden:</p>	<p><b>Tätigkeiten, die wir sehen:</b></p> <p>Sanitäter helfen. Sanitäter verbinden und tragen. Dienst auf dem Sportplatz. ....</p> <p>Mitarbeit:</p>	 <p>1863 — Gründung</p> <p>1862 — Buch</p> <p>1859 — Solferino</p> <p>— Geburt Dunants</p>
--	--	--	---

Ein Rotes Kreuz (Papier) wird an der Tafel angebracht. Dieses und die eigenen Bastelarbeiten führen zu spontanen Äußerungen der Kinder, die hier auch Gelegenheit haben, ihr Vorwissen einzubringen.



#### Folgende Fragen dienen zur Anregung

- Kennt ihr dieses Zeichen?
- Wo habt ihr das Rote Kreuz schon einmal gesehen?
- Was bedeutet es?
- Was wisst ihr über die Aufgaben des Roten Kreuzes?



## L3

### Henry Dunant (1828–1910) – Lebensgeschichte in kindgerechter Sprache

Henry Dunant wurde am 8. Mai im Jahre 1828 in Genf in der Schweiz geboren. Seine Eltern waren wohlhabende und angesehene Leute, die sehr fromm lebten und zur Kirche gingen. Nach seiner Schulzeit lernte Henry Dunant bei einer Genfer Bank den Beruf des Kaufmanns. Später übernahm er wichtige geschäftliche Aufgaben, die ihn auch nach Algerien in Nordafrika führten, welches damals noch eine französische Kolonie war.

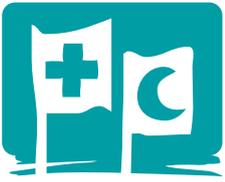
Zur Fortführung seiner Geschäfte fehlten ihm noch wichtige Bewilligungen der Behörden. Um seine Geschäfte nicht zu gefährden, entschloss sich Napoleon III. – er war damals Kaiser von Frankreich – persönlich um die notwendigen Bewilligungen zu bitten. Gerade zu dieser Zeit aber befahl der Kaiser seine Truppen, die in Norditalien gegen die Österreicher kämpften. So kam es, dass der Kaufmann Henry Dunant sich im Sommer 1859 nahe dem Ort Solferino mit seiner Kutsche plötzlich auf einem blutigen Schlachtfeld befand, wo er viele Tote und Verletzte zu sehen bekam. Ein unerträglicher Anblick bot sich ihm.

In dieser Situation vergaß Henry Dunant den eigentlichen Grund seiner Reise und sammelte die verletzten Soldaten ein, um sie zu versorgen. Ihm war es egal, ob es sich um Österreicher, Italiener oder Franzosen handelte. Mit den Dorfbewohnern begann er, Hilfe für alle zu organisieren.

Nachdem er wieder in Genf war, schrieb er seine Erlebnisse und Überlegungen zu dem furchtbaren Ge-

schehen in dem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ auf. Auf diese Weise führte er allen die schreckliche Seite des Krieges vor Augen. Immer mehr Menschen in Europa erkannten, dass etwas getan werden musste. So wurde eine Hilfsgesellschaft für die Verwundetenpflege gegründet, die allen Menschen – egal ob Freund oder Feind – und deren Helferinnen und Helfer vor Angriffen schützen sollte. Und auch die Verwundeten sollten nicht mehr angegriffen werden. Damit die Helferinnen und Helfer nicht angegriffen wurden, sollten sie fortan gut erkennbar ein Rotkreuzzeichen tragen. Das Rote Kreuz war entstanden und die Rotkreuzidee begann zu leben und zu wachsen. Die gute Idee verbreitete sich nun auf der ganzen Welt und das Rote Kreuz wurde die größte Hilfsorganisation. Heute gibt es in jedem Land das Rote Kreuz oder seine Schwesterorganisation, den Roten Halbmond.

Henry Dunants Geschäfte aber liefen immer schlechter. So schlecht, dass er letztlich ohne Einkommen und Wohnung dastand. Er war auf die Unterstützung und Gastfreundschaft seiner Freunde angewiesen. In dieser Zeit lebte er in Frankreich, in Italien und in Deutschland. Im Jahre 1887 kam er dann in dem Schweizer Dorf Heiden – oberhalb des Bodensees – unter. Dort wurde er von der Welt fast vergessen, bis ein Journalist durch einen Zeitungsartikel an ihn erinnerte. Im Jahre 1901 bekam er für seine Idee und sein Werk den ersten Friedensnobelpreis verliehen. Henry Dunant starb 1910 in Heiden. In Zürich wurde er beerdigt.



L4

## Henry Dunant 1828 – 1910





# A2

## Textkarten

1

### 1828: Geburt von Henry Dunant

Henry Dunant wird am 8. Mai 1828 in Genf in eine gläubige christliche Kaufmannsfamilie hineingeboren.

2

### 1859: Schlacht von Solferino

Französische und österreichische Armeen liefern sich eine blutige Schlacht. Am Ende sind fast 40.000 Soldaten tot oder verwundet. Henry Dunant organisiert Hilfe.

3

### 1863: Gründung des Roten Kreuzes

Henry Dunant und vier weitere Genfer Bürger gründen das Rote Kreuz.

4

### Aufenthalt von Henry Dunant in Paris

Während des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871 besucht und tröstet Henry Dunant Verwundete, die in die Stadt gebracht werden.

5

### 1876-1885: Aufenthalt von Henry Dunant in Stuttgart

Henry Dunant lebt über zehn Jahre bei einer Pfarrerrfamilie in Stuttgart.

6

### Henry Dunants letzten Jahre:

Henry Dunant kommt 1887 in das Schweizer Dorf Heiden. 1901 wird er als Erster mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Er stirbt am 30. Oktober 1910.

## Henry Dunant 1828 – 1910

### Wichtige Stationen seines Lebens



- 1| Genf
- 2| Solferino
- 3| Genf
- 4| Paris
- 5| Stuttgart
- 6| Heiden

### 3.3 Unterrichtsverlauf

**Thema:** Grundsätze des Roten Kreuzes

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Die sieben Grundsätze der weltweiten Rotkreuzbewegung werden beispiel- und praxisorientiert dargestellt.

**Zeitrahmen:** 2-3 Stundenmodelle

#### Ziele / Kompetenzen

Die Kinder

- wissen, dass sich das Rote Kreuz weltweit bei der Erfüllung seiner Aufgaben an bestimmte Grundsätze hält.
- haben die Rotkreuzgrundsätze als Handlungsprinzipien begriffen.

#### Verlauf

**Bezeichnung:** Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

**Methode:** Zuordnung von Textkarten, Gespräch

**Unterrichtsmittel / Material:** Lehrmittel L5 als Hintergrundinformation, Kopien des Arbeitsblattes A4<sup>6</sup> für jeweils zwei Kinder

**Hinweise:** Die Lehrkraft schneidet für jeweils zwei Kinder die Grundsätze des Roten Kreuzes und die dazugehörigen Erklärungen aus (A4). Die Kinder versuchen in Partnerarbeit, die Erklärungen den Grundsätzen zuzuordnen. Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen.

**Bezeichnung:** Helpman und seine Grundsätze

**Methode:** Erarbeitung der Grundsätze

**Unterrichtsmittel / Material:** Kopien der Arbeitsblätter A5a und A5b sowie Schere und Klebstoff für jedes Kind

**Hinweise:** Durch die entsprechenden Nummerierungen auf dem Ausschneideblatt (A5b) und an den Stufen von Helpmans Treppe (A5a) können die Kinder die richtige Zuordnung von Begriff und Bedeutung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eigenständig herstellen. Zur Kontrolle kann an der Tafel ein großformatiges Helpman-Arbeitsblatt synchron erarbeitet werden.

**Bezeichnung:** Lehrfilm „Helpman und das Rote Kreuz“<sup>7</sup>

**Methode:** Filmpräsentation

**Dauer des Lehrfilms:** 11 Minuten

**Unterrichtsmittel / Material:** Lehrfilm „Helpman und das Rote Kreuz“, Beamer und Laptop o.ä., Hintergrundinformation zum Lehrfilm für Lehrkräfte (L6)

**Hinweise:** Die Videosequenzen verdeutlichen sehr anschaulich die entsprechenden Grundsätze (vgl. L5). Auf die Textpräsentation kann hier verzichtet werden, da ein erklärender Text für Erwachsene verwendet wird.

<sup>6</sup> Vgl. JRK Österreich, *Materialpaket: Ein Grund sich einzusetzen*, Wien 2004.

<sup>7</sup> Siehe DVD „Helpman und das Rote Kreuz“.

### Mögliche Weiterführung

**Bezeichnung:** Grundsätze darstellen

**Methode:** Darstellendes Spiel (Pantomime)

**Unterrichtsmittel / Material:** Arbeitsblatt A4 nach Bearbeitung

**Hinweise:** Die Kinder können ganz oder teilweise auch eigene inhaltliche Beschreibungen für die Grundsätze erarbeiten und dann in kleinen Spielszenen pantomimisch vortragen (in Kleingruppen). Die Begriffe können zugeteilt oder gelost werden.

**Bezeichnung:** Rotkreuz-Grundsätze-Haus

**Methode:** Basteln

**Unterrichtsmittel / Material:** Arbeitsblätter A6a, A6b, A6c

**Hinweise:** Anstelle der Helpman-Arbeitsblätter (A5a und A5b) oder als Erweiterung/Vertiefung zum Thema kann das Grundsätze-Haus des Roten Kreuzes gebastelt werden.

**Bezeichnung:** Grundsätze-Lernspiel

**Methode:** Memory®

**Unterrichtsmittel / Material:** Kopie der Arbeitsblätter A7a und A7b und Schere für jeweils zwei Kinder, Lehrmittel L5 als Hintergrundinformation

**Hinweise:** Jeweils zwei Kinder erhalten die Arbeitsblätter A7a und A7b und schneiden diese aus. Anschließend wird das Memory® gespielt.

### Eigene Notizen / Rückblick



## L5

### Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

Die Arbeit von Henry Dunant wurde von Anfang an unter Beachtung bestimmter Grundsätze durchgeführt. Im Laufe von Jahrzehnten haben sich Grundsätze bewährt, wurden aber auch ständig weiterentwickelt. Sie bilden heute das Fundament der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die Grundsätze wurden 1965 in Wien von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz proklamiert.

Der vorliegende Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

#### **Menschlichkeit**

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

#### **Unparteilichkeit**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

#### **Neutralität**

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

#### **Unabhängigkeit**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

#### **Freiwilligkeit**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

#### **Einheit**

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

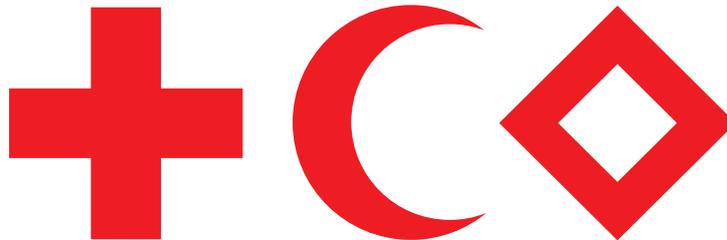
#### **Universalität**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist global. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



# A4

## Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes altersgerecht definiert



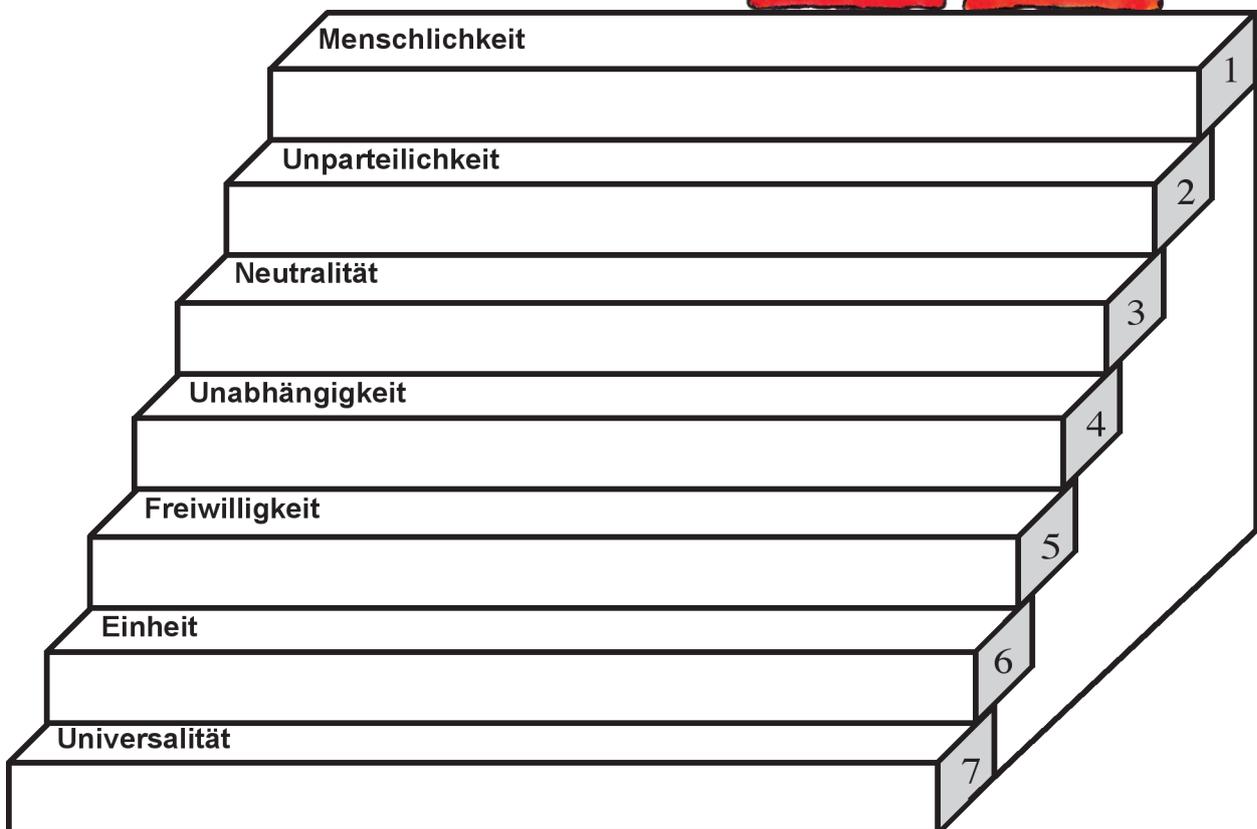
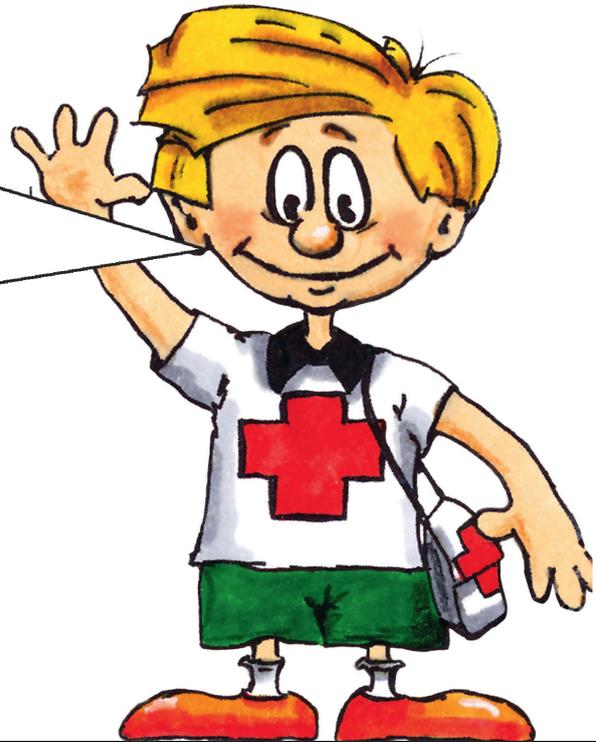
	<b>Primarstufe</b> ~ 6-10 Jahre	<b>Sekundarstufe I</b> ~ 11-15 Jahre
<b>Menschlichkeit</b>	Wir helfen Menschen, die in Not sind.	Menschliches Leben und Friede sind für uns am wichtigsten.
<b>Unparteilichkeit</b>	Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst.	Alle Menschen sind gleich viel wert. Wir helfen denen, die uns am meisten brauchen.
<b>Neutralität</b>	Wir helfen, mischen uns aber nicht in den Streit ein.	Wir helfen den Betroffenen und suchen nicht die Schuldigen.
<b>Unabhängigkeit</b>	Niemand kann uns verbieten, dir zu helfen.	Wir entscheiden selbst, wo wir helfen und lassen uns nichts befehlen.
<b>Freiwilligkeit</b>	Wir helfen, ohne dafür bezahlt zu werden.	Wir arbeiten nicht für Geld.
<b>Einheit</b>	In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark.	Wir gehören alle zusammen.
<b>Universalität</b>	Wir helfen auf der ganzen Welt.	Uns gibt es auf der ganzen Welt.

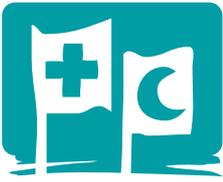


## A5a

### Helpman und seine Grundsätze

Hallo,  
unsere Grundsätze  
sind der feste Boden,  
das Fundament, auf  
dem wir alle im Roten  
Kreuz stehen.  
Menschlichkeit ist für  
uns dabei der erste und  
wichtigste Grundsatz.





# A5b

## Ausschneideblatt zu A5a



### Aufgabe:

1. Ordne wie in den zwei Beispielen durch Linien den Begriffen die richtige Erklärung zu.
2. Schneide die Erklärungen (gerahmter Text) aus und klebe sie dann im Arbeitsblatt A5a „Helpman und seine Grundsätze“ an der richtigen Stelle ein. Bitte beachte dabei auch die Übereinstimmung der Ziffern.

	<p>Wir helfen Menschen, die in Not sind. (1)</p>
	<p>Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst. (2)</p>
(3) <b>NEUTRALITÄT</b>	
(2) <b>UNPARTEILICHKEIT</b>	<p>Wir helfen, mischen uns aber nicht in den Streit ein. (3)</p>
(4) <b>UNABHÄNGIGKEIT</b>	
(5) <b>FREIWILLIGKEIT</b>	<p>Niemand kann uns verbieten, dir zu helfen. (4)</p>
(1) <b>MENSCHLICHKEIT</b>	<p>Wir helfen, ohne dafür bezahlt zu werden. (5)</p>
(6) <b>EINHEIT</b>	<p>In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark. (6)</p>
(7) <b>UNIVERSALITÄT</b>	
	<p>Wir helfen auf der ganzen Welt. (7)</p>
	<p>Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst. (2)</p>



## L6

### Informationen zum Lehrfilm „Helpman und das Rote Kreuz“

Dauer: 11 Minuten

Sprache: Es sind Fassungen in englischer und deutscher Sprache erhältlich.

Inhalt: Die Comic-Figur HELPMAN agiert in sieben kurzen Szenen von je etwa eineinhalb Minuten. In jeder Szene wird einer der Grundsätze des Roten Kreuzes als Spielhandlung (Comic) präsentiert. Nach Ablauf der sieben Spielhandlungen (= 7 Grundsätze) erfolgt eine Textpräsentation (wie bei einem Abspann), in der die sieben Grundsätze im Umfang von zwei Sätzen (erwachsenengerechte Sprache) eingeblendet werden.

#### Reihenfolge der Grundsätze in den Videosequenzen

1. Freiwilligkeit
2. Unparteilichkeit
3. Neutralität
4. Unabhängigkeit
5. Einheit
6. Universalität
7. Menschlichkeit

Hinweis: Der Film kann auch nach der letzten Filmsequenz gestoppt werden, um bei einer Klärung der Grundsätze zu bleiben. Die Grundsätze in der folgenden Textpräsentation stimmen im Wortlaut nicht mit denen des Arbeitsblattes A4, A5a und A5b sowie dem Lehrmittel L5 überein.

#### Reihenfolge der Grundsätze und Inhalte bei der (erwachsenengerechten) Textpräsentation

1. **Menschlichkeit:** Wir dienen Menschen. Aber keinem System.
2. **Neutralität:** Wir ergreifen die Initiative. Aber niemals Partei.
3. **Freiwilligkeit:** Wir arbeiten rund um die Uhr. Aber niemals in die eigene Tasche.
4. **Unparteilichkeit:** Wir versorgen die Opfer. Aber genauso die Täter.
5. **Unabhängigkeit:** Wir gehorchen der Not. Aber nicht dem König.
6. **Einheit:** Wir haben viele Talente. Aber nur eine Idee.
7. **Universalität:** Wir achten Nationen. Aber keine Grenzen.

#### Zum Schluss wird folgender Leitsatz des Roten Kreuzes gezeigt

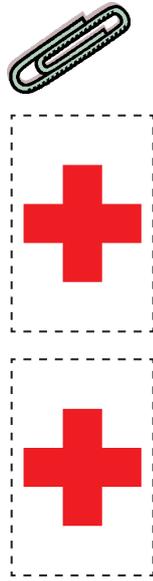
„Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns ein für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen.“

# A6a

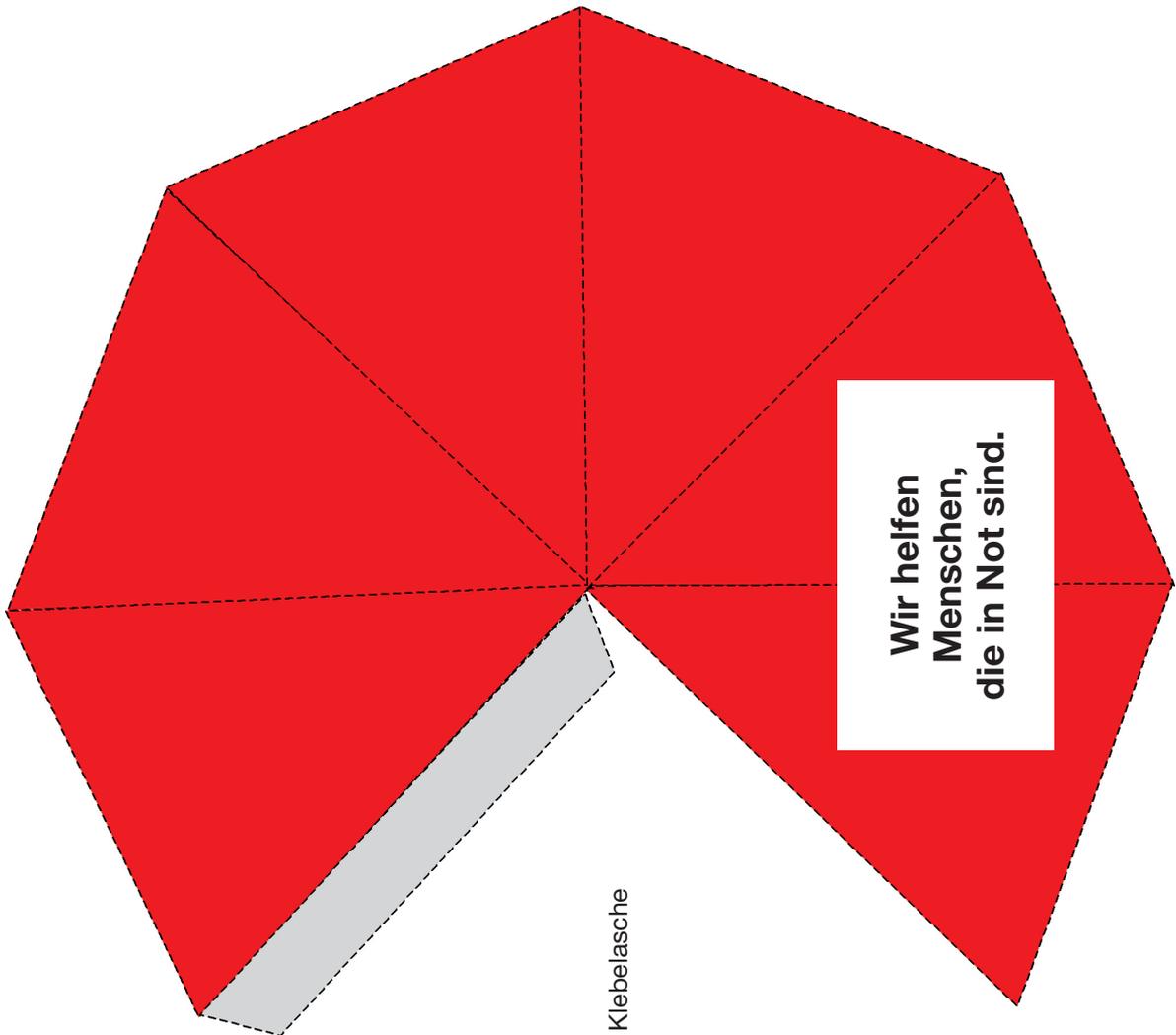
## Das Grundsätze-Haus des Roten Kreuzes

Das schützende Dach über allen Grundsätzen ist der Grundsatz der Menschlichkeit.

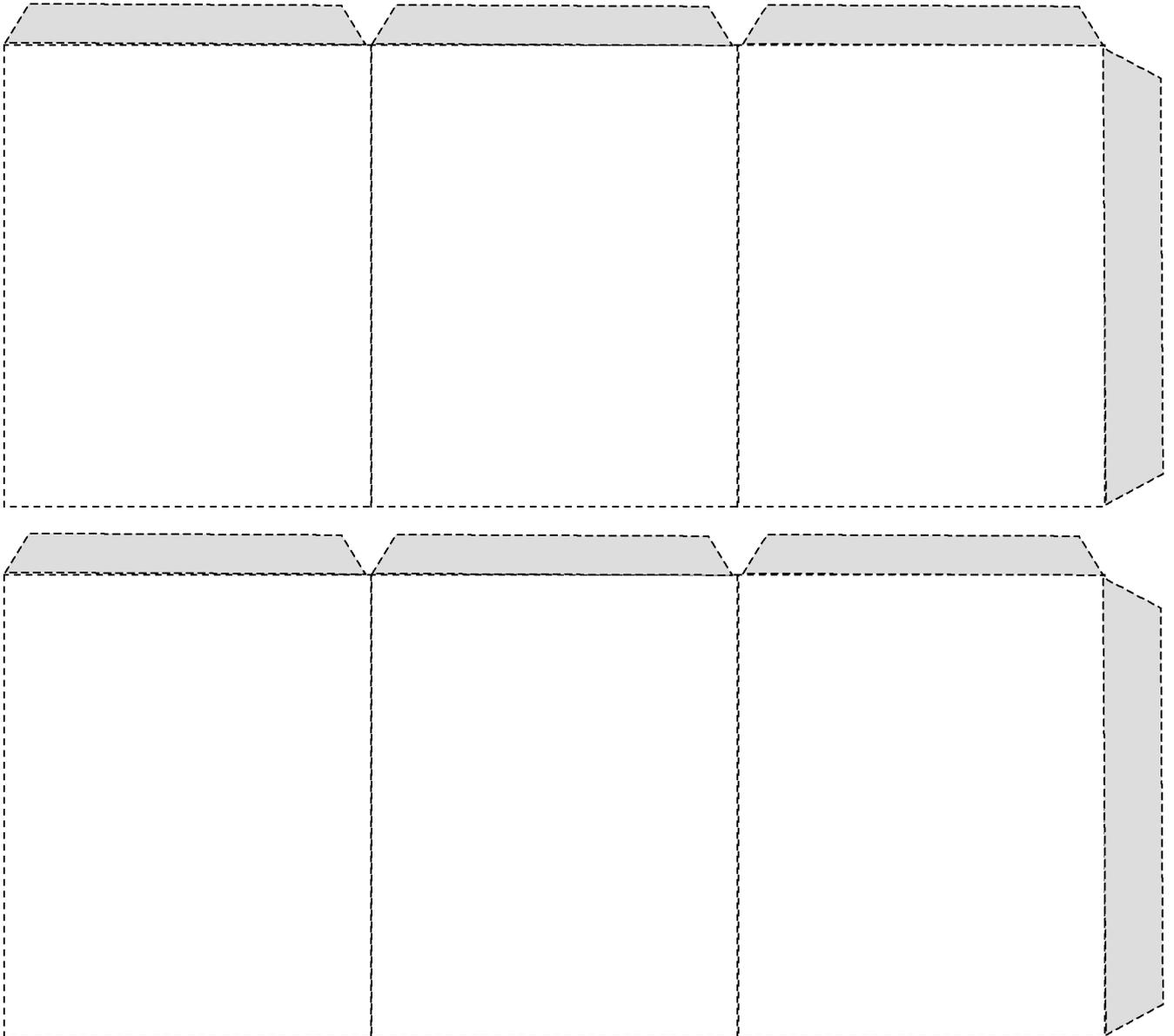
Klebe die Silben so verteilt auf dem Dach an, dass das Wort **Mensch-lich-keit** zu lesen ist (siehe Fotos unten). Was mit Menschlichkeit gemeint ist, steht bereits auf dem Dach.



Herstellung der Fahne: Der große Bogen einer Büroklammer wird gerade so aufgebogen, dass er als Fahnenmast dienen kann. Der kurze Bogen bleibt als Füßchen erhalten, das mit einem Stück Klebefilm auf das Dach geklebt wird. Wird der Draht von innen durch die Dachspitze geschoben (und das Füßchen innen an der Dachspitze festgeklebt) bleibt die Befestigung unsichtbar. Zur Sicherheit wird das umgebogene spitze Ende zwischen den Fahnenseiten eingeklebt.



# A6b



## **Neutralität**

Wir helfen, mischen uns aber nicht in den Streit ein.

## **Einheit**

In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark.

## **Unabhängigkeit**

Niemand kann uns verbieten, dir zu helfen.

## **Unparteilichkeit**

Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst.

## **Freiwilligkeit**

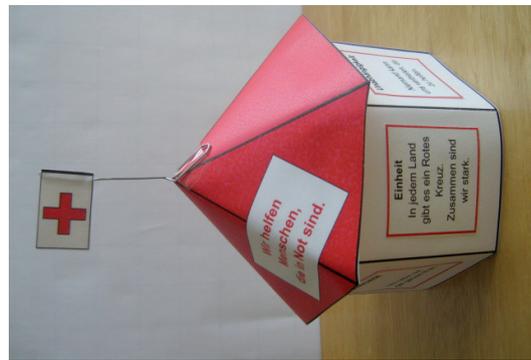
Wir helfen, ohne dafür bezahlt zu werden.

## **Universalität**

Wir helfen auf der ganzen Welt.

# A6c

## Das Grundsätze-Haus des Roten Kreuzes



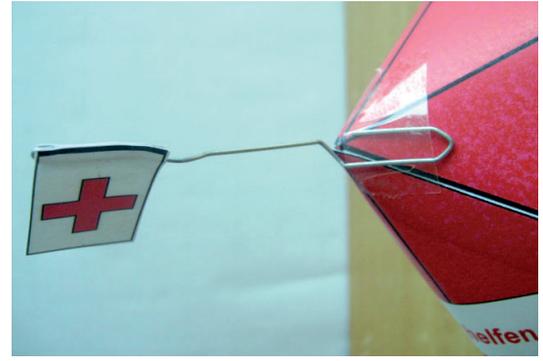
**Das Grundsätze-Haus aus verschiedenen Richtungen gesehen:**  
Hier siehst du ein Beispiel, wie die Silben zu dem Wort **Mensch-lich-keit** auf dem Dach angeordnet werden können.

### Stelle das Grundsätze-Haus des Roten Kreuzes so her:

1. Ausschneiden aller Vorgaben auf Blatt 1 und Blatt 2: rotes Dach mit Klebelasche, drei Silben (Mensch-lich-keit), zwei Seiten der Fahne, zwei Wandteile mit Klebelaschen, sechs Grundsätze-Karten
2. Zusammenkleben der beiden Wandteile,
3. Je einen weiteren Grundsatz an eine Wand kleben.
4. Kanten leicht knicken und die Wandteile zum Sechseck verkleben.
5. Dach krümmen und an der Lasche verkleben. Kanten leicht knicken.
6. Wände und Dach an den Laschen miteinander verkleben.
7. Mensch-lich-keit geordnet auf das Dach kleben.
8. Büroklammer aufbiegen und mit Fahnenhälften verkleben.
9. Fußchen des Fahnenmastes innen oder außen mit Klebefilm befestigen.

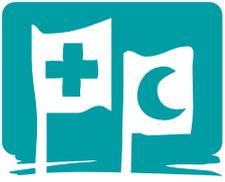
### Material und Werkzeuge:

Ausschneideblätter aus dickerem Papier,  
Büroklammer aus Metall (Draht)  
Klebefilm, Klebestift, Schere



**Auf diese Weise kann die Fahne am Dach befestigt werden.**

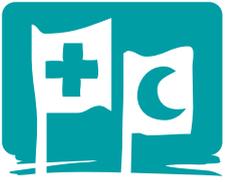
Wird der Draht von innen durch die Dachspitze geschoben, ist nur noch die Fahne und der Fahnenmast sichtbar.



## A7a

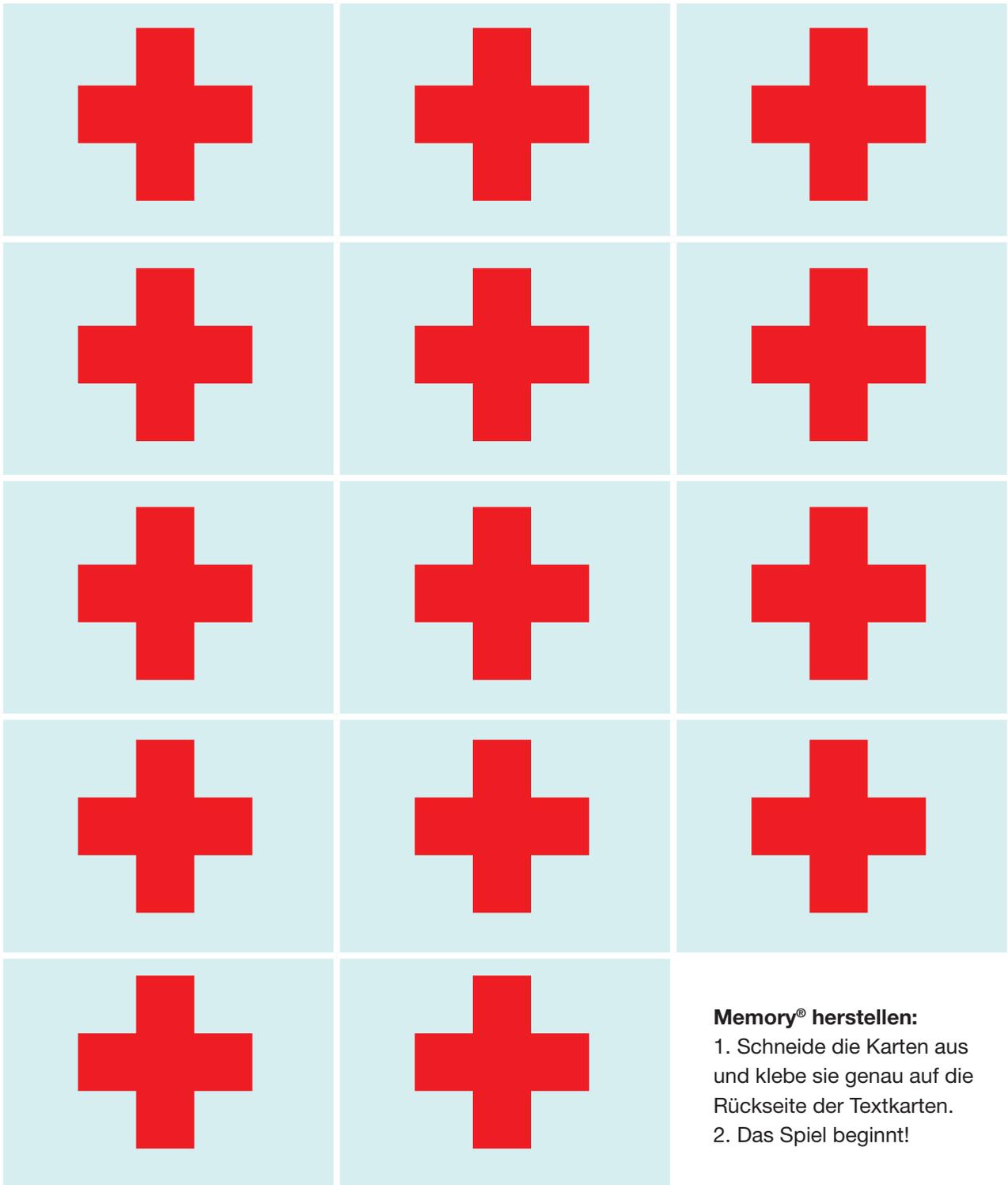
### Rotkreuzgrundsätze-Memory® (Vorderseite)

<b>MENSCHLICHKEIT</b> Wir helfen Menschen, die in Not sind.	<b>UNPARTEILICHKEIT</b> Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst.	<b>NEUTRALITÄT</b> Wir helfen, mischen uns aber nicht in den Streit ein.
<b>MENSCHLICHKEIT</b> Wir helfen Menschen, die in Not sind.	<b>UNPARTEILICHKEIT</b> Egal, woher du kommst, wir helfen, wenn du uns brauchst.	<b>NEUTRALITÄT</b> Wir helfen, mischen uns aber nicht in den Streit ein.
<b>UNABHÄNGIGKEIT</b> Niemand kann uns verbieten, dir zu helfen.	<b>FREIWILLIGKEIT</b> Wir helfen, ohne dafür bezahlt zu werden.	<b>EINHEIT</b> In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark.
<b>UNABHÄNGIGKEIT</b> Niemand kann uns verbieten, dir zu helfen.	<b>FREIWILLIGKEIT</b> Wir helfen, ohne dafür bezahlt zu werden.	<b>EINHEIT</b> In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark.
<b>UNIVERSALITÄT</b> Wir helfen auf der ganzen Welt.	<b>UNIVERSALITÄT</b> Wir helfen auf der ganzen Welt.	<b>Memory® herstellen:</b> Schneide diese Textkarten an den Rändern aus. Schneide dabei mit deiner Schere genau auf der dicken Linie.



## A7b

### Rotkreuzgrundsätze-Memory® (Rückseite)



## 3.4 Unterrichtsverlauf

### Thema: Aufgaben des Roten Kreuzes

#### Inhaltliche Schwerpunkte

In dieser Einheit geht es um die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten des Roten Kreuzes. Da die Tätigkeitsbereiche des Roten Kreuzes in diesem Rahmen nicht im vollen Umfang darstellbar sind, wird der Fokus auf einige Engagementfelder beschränkt, insbesondere im Hinblick auf Menschlichkeit. Da auch in dieser Einheit die Figur des Helpman auftaucht, wird bereits in der Einstiegsphase an Helpman und seine Grundsätze erinnert. Am Ende schließt sich der thematische Kreis und die Kinder begegnen nochmals ihrer Bastelaufgabe vom Beginn der Einheit (A1).

**Zeitraumen:** 4-5 Stundenmodelle

#### Ziele / Kompetenzen

Die Kinder

- kennen die wichtigsten Handlungsfelder des Roten Kreuzes als einer weltumspannenden Organisation.
- kennen die Aufgaben des Roten Kreuzes und können diese benennen.
- wissen, dass Menschen an vielen Orten der Welt unter Katastrophen und (bewaffneten) Konflikten leiden.
- erkennen, dass jedem Menschen – unabhängig von seiner persönlichen Situation – Respekt entgegengebracht werden muss.

#### Verlauf

**Bezeichnung:** Wiederholung „Helpman und das Rote Kreuz“

**Methode:** Gespräch über den Lehrfilm, Erarbeitung einer Übersicht

**Unterrichtsmittel / Material:** Lehrmittel L7 als Übersicht, Foto Helpman (L8), Tafel o.ä.

**Hinweise:** Das Bild von Helpman (L8) wird im Raum aufgehängt. Bei der Wiederholung werden seine Taten an der Tafel gesammelt. Dabei helfen als Hintergrundinformationen die tabellarische Zuordnung von Filmszenen, Grundsätzen und den Hilfstätigkeiten von Helpman im Film sowie das Tafelbild (L7).

**Bezeichnung:** Tätigkeiten des Roten Kreuzes

**Methode:** Gespräch, Bildbetrachtung, Zuordnung

**Unterrichtsmittel / Material:** Kopien der Arbeitsblätter A8a und A8b<sup>8</sup> für jeweils zwei Kinder, Lösungsblatt L9, Lehrmittel L10 als Hintergrundinformation

**Hinweise:** Zunächst werden die Arbeitsfelder des Roten Kreuzes (A8a) im Plenum besprochen und an einem Beispiel erklärt (ggf. müssen einige Begriffe wie z.B. „Wohlfahrt“ erläutert werden, siehe Glossar). Dann ordnen die Kinder in Partnerarbeit die Bilder (A8b) den Feldern zu (A8a). Auf dem Lehrmittel L10 ist eine Übersicht der Aufgabenfelder des Roten Kreuzes mit inhaltlichen Beispielen zusammengestellt.

8 DRK Generalsekretariat, Das Kommunikationshandbuch des Deutschen Rotes Kreuzes, Bonn 1999, Fotos aus CD Nr. 2, 4, 5, 7.

**Bezeichnung:** Galerie des Helfens

**Methode:** Bildbetrachtung

**Unterrichtsmittel / Material:** Galerie des Helfens (L11)<sup>9</sup> ausdrucken (ggf. auf festerem Papier oder laminiert).

**Hinweise:** Durch die Galerie des Helfens werden weitere Tätigkeiten des Roten Kreuzes veranschaulicht. Die Galerie kann beispielsweise im Raum an einer Wäscheleine aufgehängt werden. Sie dient als Anlass zum Gespräch mit den Kindern.

**Bezeichnung:** Die mobile Gesundheitsstation<sup>10</sup>

**Methode:** Textarbeit

**Unterrichtsmittel / Material:** Kopie des Arbeitsblattes A9 für jedes Kind, Weltkarte A6 (Kapitel 2), Stifte

**Hinweise:** Die Kinder bearbeiten in Einzelarbeit Arbeitsblatt A9. Nach der Textarbeit werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dazu wird den Kindern auf der Weltkarte gezeigt, wo Haiti liegt.

**Bezeichnung:** Hariks Flucht vor dem Krieg

**Methode:** Geschichte vorlesen und Fragen beantworten

**Unterrichtsmittel / Material:** Lehrmittel L12 als Anleitung

**Hinweise:** Die Lehrkraft liest die Geschichte L12 vor und die Kinder beantworten im Plenum die Fragen. Hinweis: Für die Bearbeitung dieser Methode ist es notwendig, die Geschichte von Mayram und Harik aus Kapitel 2 zu kennen.

**Bezeichnung:** Zusammenfassung und Abschluss

**Methode:** Gespräch, Basteln, Dokumentation

**Unterrichtsmittel / Material:** Unser zauberhaftes Rotes Kreuz (A1), Buntstifte

**Hinweise:** Auf das zu Beginn gebastelte Rote Kreuz schreiben die Kinder das auf (Begriffe/ Stichworte), was sie am Thema „Rotes Kreuz“ besonders wichtig finden. Sie können auf die Rückseite auch ein oder mehrere Bilder malen.

### Mögliche Weiterführung

**Bezeichnung:** Katastrophenhilfe: Erdbeben-Hilfeinsatz in der Türkei (1999)<sup>11</sup>

**Methode:** Vorlesen eines Augenzeugenberichtes

**Unterrichtsmittel / Material:** Lehrmittel L13 zur Anleitung, Weltkarte A6 (Kapitel 2)

**Hinweise:** Ein Augenzeugenbericht schafft Atmosphäre und ermöglicht einen anderen Zugang zum Thema. Der Bericht kann vorgelesen, erzählt oder als Wandzeitung aufgehängt werden. Auf der Weltkarte wird den Kindern gezeigt, wo die Türkei liegt. Wichtig ist die anschließende Reflexion im Plenum.

<sup>9</sup> DRK Generalsekretariat (Hrsg.), *Das Kommunikationshandbuch des Deutschen Rotes Kreuzes*, Bonn 1999, Fotos aus CD Nr. 2, 4, 5, 7.

<sup>10</sup> Idee und Fotos aus: [www.drk.de/weltweit/katastrophenhilfe/katastrophenhilfe-einheiten-emergency-response-unit/mobile-gesundheitsstation.html](http://www.drk.de/weltweit/katastrophenhilfe/katastrophenhilfe-einheiten-emergency-response-unit/mobile-gesundheitsstation.html), Stand 10/2009.

<sup>11</sup> Idee nach: DRK Generalsekretariat (Hrsg.), *Abenteuer Menschlichkeit*, Berlin 2005. Siehe DVD „Katastrophenhilfe: Erdbeben-Hilfeinsatz in der Türkei“ (L13).

**Bezeichnung:** Leben retten mit Katastrophenhilfe-Einheiten<sup>12</sup>

**Methode:** Textarbeit

**Unterrichtsmittel / Material:** Kopie des Arbeitsblattes A10 für jedes Kind, Weltkarte (A6 aus Kapitel 2)

**Hinweise:** Die Kinder bearbeiten in Einzelarbeit Arbeitsblatt A10. Ggf. müssen zuvor einige Begriffe wie „Cholera“, „Wirbelsturm“ etc. erklärt werden. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum besprochen. Dazu zeigen die Kinder auf der Weltkarte die Länder, von denen im Text die Rede ist und lesen ihre Zusammenfassung vor.

**Eigene Notizen / Rückblick**

---

<sup>12</sup> Idee und Fotos aus: [www.drk.de/weltweit/katastrophenhilfe/katastrophenhilfe-einheiten-emergency-response-unit.html](http://www.drk.de/weltweit/katastrophenhilfe/katastrophenhilfe-einheiten-emergency-response-unit.html), Stand 11/2009. Siehe DVD „Leben retten mit Katastrophenhilfe-Einheiten“ (A10).

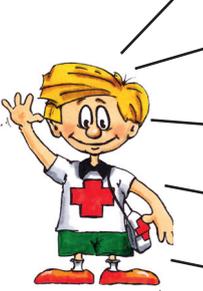
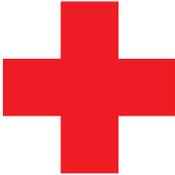


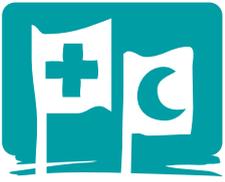
# L7

## 1. Übersicht: Helpmans Hilfe

Nr.	Grundsatz	Geschehen	Helpmans Hilfe
1	<b>Freiwilligkeit</b>	Vulkanausbruch	Helpman legt Verbände an, baut ein Zelt (Feldhospital) auf, gibt zu trinken.
2	<b>Unparteilichkeit</b>	Streit (Konflikt) unter Steinzeitmenschen um das Essen.	Helpman leistet Erste Hilfe, legt Verbände an. Er kommt mit dem Krankenwagen ⇒ Rettungsdienst
3	<b>Neutralität</b>	Die Königreiche eines Schachbretts bekriegen sich.	Helpman legt mit Helfern Verbände an.
4	<b>Unabhängigkeit</b>	Dürre auf beiden Seiten eines Tals.	Helpman besorgt Essen und Trinken für beide Talseiten und startet einen Hilfskonvoi.
5	<b>Einheit</b>	Ein Riese ist mit seinem Schiff gestrandet und liegt am Boden.	Wegen der großen Aufgabe organisiert Helpman Hilfe aus aller Welt. Verbände werden angelegt, Medizin verabreicht, Essen und Trinken gegeben.
6	<b>Universalität</b>	Rettungsaktion im Weltraum. Verunglückte Marsmenschen werden gerettet.	Helpman rettet die Unfallopfer mit seiner Rakete, sie werden gepflegt und erhalten Medizin.
7	<b>Menschlichkeit</b>	Eskimo droht zu erfrieren.	Helpman bringt warme Kleidung und eine Kiste mit Hilfsgütern.

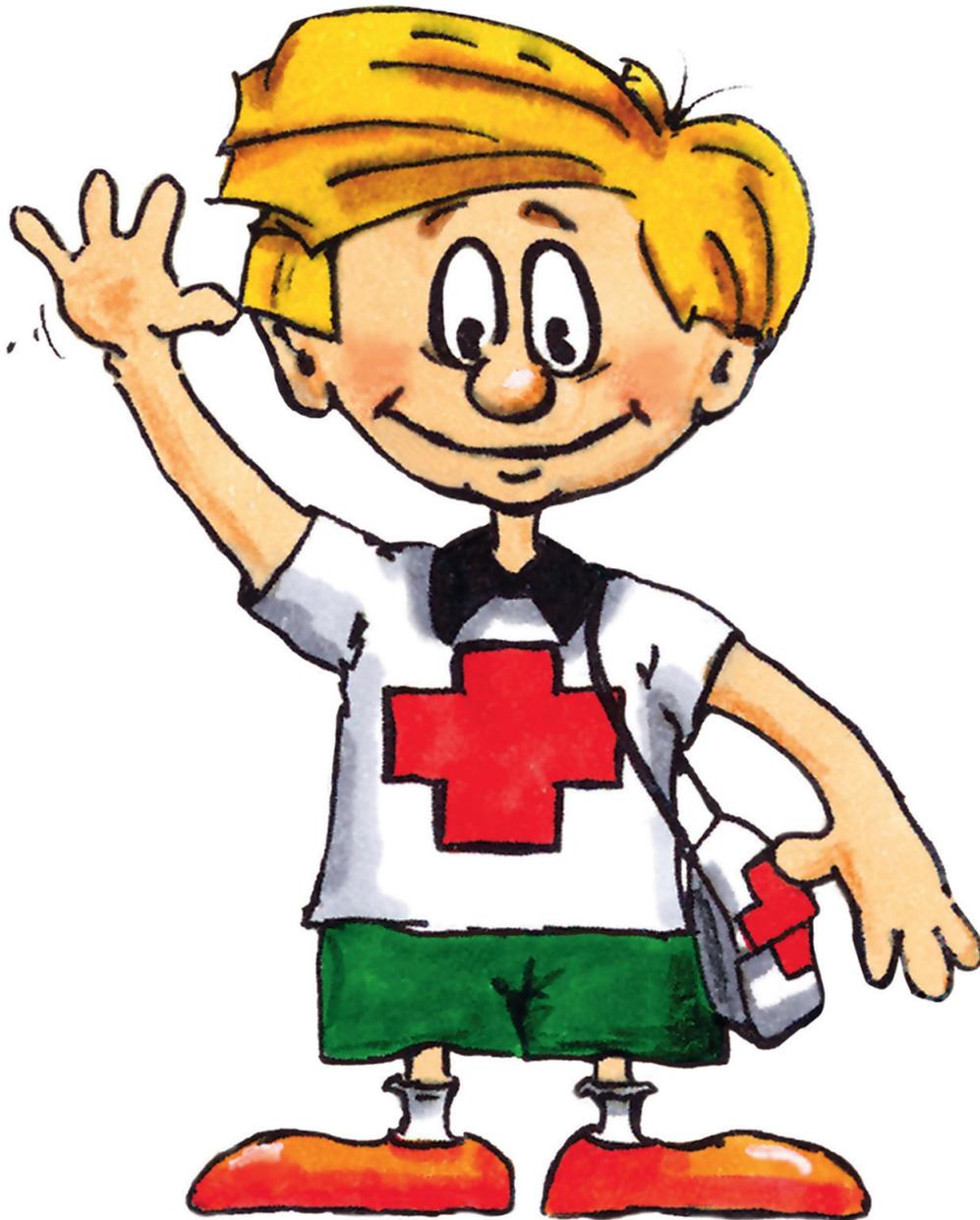
## 2. Tafelbild

<p><b>Was macht das Rote Kreuz?</b></p> <p>Seine Aufgaben</p>	 <ul style="list-style-type: none"> <li>Wunden versorgen</li> <li>Rettungsdienst leisten</li> <li>Essen und Trinken geben</li> <li>Medizin geben</li> <li>Kleidung ausgeben</li> <li>Gefangene besuchen</li> <li>Angehörige suchen</li> </ul>	 <p><b>Das Rote Kreuz hilft Menschen in Not, schützt Leben und Gesundheit und die Menschenwürde.</b></p>
---	--	---



**L8**

**Helpman**





# A8a

## Tätigkeiten des Roten Kreuzes

